



## Kurzbewertung

Objekt:	Wohnprojekt Christuszentrum Loogarten
Ort:	Zürich-Altstetten
Art des Studienauftrages:	Studienauftrag im selektiven Verfahren
Verfahren:	Selektiv, einstufig
Auslober	Sozialbetriebe Christuszentrum, Zürich
Publikation:	SIMAP
Verfahrensbegleitung	planzeit gmbh

### Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet. Der BWA Zürich prüft SIA geprüfte Verfahren nicht.

### Qualität des Verfahrens

- Übersichtliche und gut strukturierte Ausschreibung
- spannende Aufgabe und angemessenes Wohnprogramm
- Verfahren in Bezug auf Urheberrecht, Auftragserteilung, Nachwuchs angemessen
- Es liegt eine Machbarkeitsstudie zugrunde, die grundsätzlich herausgegeben werden sollte

### Mängel des Verfahrens

- paritätische Jurybesetzung (4 Fach und 4 Sach)
- Verfahrensart fragwürdig, Dialog/Zwischenbesprechung fehlt (da Studienauftrag)

### Beurteilung des BWA

Die Christuszentrum Zürich lobt plant eine Wohnanlage Sinne eines inkludierenden Wohnprojekts in Zürich-Altstetten auf dem Areal «Loogarten». Es sind ca. 30 qualitativ hochstehende Kleinwohnungen mit privaten Aussenräumen plus Büroräumlichkeiten der Sozialbetriebe in den EGs und ein Multifunktionsraum zu planen. Wichtig sei, dass «die Architektur des Gebäudes identitätsstiftend und einladend wirkt» und ein möglichst selbstbestimmtes Leben zulässt. Alle Bestandsgebäude werden abgebrochen.

Es wird ein nicht-anonymer, selektiver, einstufiger Studienauftrag mit 6-8 Teams (Architektur und Landschaftsarchitektur) ausgelobt. Es gilt die Ordnung SIA 143 subsidiär, mit Ausnahme der paritätischen Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums. Eine Entschädigung wird gesprochen. Die Veranstalterin beabsichtigt einen Vertrag auf der Grundlage des SIA-Planervertrags mit bis zu 100% Teilleistungen auszuarbeiten. Die Zielkosten/Erstellungskosten (BKP 1-9, inkl. MWST) liegen bei rund 11 Mio. CHF und «sind einzuhalten.»

Die Bestellung ist klar und scheint keinen weiteren Klärungsbedarf – zB. in Form eines Dialoges mit den Planungsteams während des Verfahrens – auszulösen. Eine Zwischenpräsentation ist nicht vorgesehen. Daher stellt sich die Frage, wieso ein nicht-anonymer Studienauftrag gewählt wurde. Der BWA sieht in der vorliegenden Aufgabe eine normale Komplexität und Dimension, die auch von jungen und «unerfahrenen» Teams nach anonymer und rein qualitativer Auswahl kompetent bewältigt werden kann. Keine Angst vor offenen und anonymen Verfahren!

Der BWA Zürich bewertet das an sich gut aufgebaute Verfahren aufgrund der Kritikpunkte Jurybesetzung und Verfahrensart mit einem orangen Smiley.